

# Bildungsplan 2004

## Grundschule, Hauptschule, Realschule, Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

### Vorwort zu den Niveaunkretisierungen

Februar 2009



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveauekonkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveauekonkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveauekonkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
  - Niveaustufe A
  - Niveaustufe B
  - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveauekonkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
<p><b>A</b></p> <hr/>	<p><b>B</b></p> <hr/>	<p><b>C</b></p> <hr/>
<p><b>A</b>                      <b>B</b></p> <hr/>	<p><b>C</b></p> <hr/>	<p><b>A</b>                      <b>B</b>                      <b>C</b></p> <hr/>
<p><b>A</b>                      <b>B</b>                      <b>C</b></p> <hr/>	<p><b>A</b>                      <b>B</b>                      <b>C</b></p> <hr/>	<p><b>A</b>                      <b>B</b>                      <b>C</b></p> <hr/>

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 6

**Geräteparcours:  
Schwingen, Klettern, Balancieren, Überwinden**

November 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### Allgemeine Kompetenzen (Leitgedanken)

Die Schülerinnen und Schüler können

- Risiken abschätzen, sind bereit etwas zu wagen und verantworten Sicherheitsmaßnahmen;
- bei sportlichen Aktivitäten selbstständig miteinander kooperieren;
- kreativ handeln.

### Grundformen der Bewegung

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Geräten und in ihrer natürlichen Umgebung hangeln, klettern, klimmen, schwingen, hängen;
- Geräte überwinden, darauf balancieren und sich darauf stützen.

## (2) Problemstellung

Eine Klasse wird in 4 Gruppen eingeteilt. Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils eine Station zu den Themen Schwingen, Klettern, Balancieren, Überwinden aufbauen. Den Schülerinnen und Schülern stehen Aufbaubeispiele zur Verfügung. Ebenso erstellt jede Gruppe für ihre Station Sicherheitshinweise. Danach durchlaufen alle Schülerinnen und Schüler den gesamten Parcours.

Die Lehrerin bzw. der Lehrer hat die Verantwortung, die Sicherheit der Stationen jederzeit zu überwachen.

## (3) Niveaubeschreibung

### Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

#### *Niveaustufe A*

- Die Schülerin/der Schüler durchläuft den Parcours und bewältigt die einfachen Bewegungsaufgaben ohne Hilfestellung.
- Die Schülerin/der Schüler kann auf einem festen Grund in geringer Höhe mit Unterstützung balancieren.
- Die Schülerin/der Schüler kann sein Körpergewicht kurz halten und stützen.

#### *Niveaustufe B*

- Die Schülerin/der Schüler durchläuft den Parcours und benötigt nur in schwierigen Situationen Hilfestellung.
- Die Schülerin/der Schüler kann in Kopfhöhe mit nur geringer Unterstützung balancieren.
- Die Schülerin/der Schüler kann sein Körpergewicht im Hang mehrere Sekunden halten, sowie stützen.

#### *Niveaustufe C*

- Die Schülerin/der Schüler durchläuft den Parcours gewandt und ohne Hilfestellungen. Sie/er besitzt eine hohe Dynamik und Feinabstimmung in ihren/seinen Bewegungen.
- Die Schülerin/der Schüler besitzt ein hohes Balancegefühl auf unterschiedlichen Untergründen.
- Die Schülerin/der Schüler beherrscht ihr/sein Körpergewicht sicher, so dass sie/er sich aus dem Hang bis Kopfhöhe ziehen kann (Klimmzug).

### Organisatorische, kreative und soziale Kompetenzen

#### *Niveaustufe A*

- Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Ideen seiner Gruppenpartner.
- Die Schülerin/der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.
- Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich am Auf- und Abbau der Station.

*Niveaustufe B*

- Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Entwicklung der Station und an der Entwicklung der Sicherheitsmaßnahmen.

*Niveaustufe C*

- Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.
- Die Schülerin/der Schüler entwickelt maßgebliche Ideen für den Stationsaufbau und die Sicherheitsvorkehrungen.
- Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 6

## Körperpyramiden bauen

Februar 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### **Grundformen der Bewegung**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich rhythmisch, dynamisch, raumorientiert, mit Partnerin/Partner oder Gruppe mit und ohne Gerät bewegen;
- ausgewählte Bewegungsverbindungen mitgestalten und gemeinsam darbieten.

## **(2) Problemstellung**

Eine Gruppe von (6-10) Schülern/Schülerinnen soll anhand zur Verfügung gestellter Arbeitskarten mit Bildbeispielen<sup>1</sup> von Körperpyramiden eine Choreographie aus zwei Standbildern mit dynamischem Wechsel entwickeln und vorführen.

## **(3) Niveaubeschreibung**

**Erforderliche motorische und konditionelle Fähigkeiten für das Gelingen von Körperpyramiden sind:**

- Stütz- und Haltekraft bezogen auf das eigene und fremde Körpergewicht
- Körperspannung, Balancier- und Gleichgewichtsfähigkeit
- Situative Beherrschung des eigenen und fremden Schwerpunkts

### *Niveaustufe A*

Kann erforderliche Stütz- und Halteaufgaben beim Aufbau der Pyramide übernehmen.

### *Niveaustufe B*

Kann sich entsprechend seiner körperlichen Voraussetzungen richtig einschätzen und eine zentrale Aufgabe beim Aufbau der Pyramide übernehmen.

### *Niveaustufe C*

Kann verschiedene zentrale Bewegungs-, Halte- und Stützaufgaben beim Aufbau der Pyramide übernehmen.

### **Organisatorische und soziale Kompetenzen:**

#### *Niveaustufe A*

Orientiert sich an den Vorgaben seiner Mitspieler.

Kann sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen halten.

#### *Niveaustufe B*

Beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

#### *Niveaustufe C*

Zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.

Ist kreativ bei notwendigen Anpassungen.

Entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

Hat eigene Ideen zur Lösung der Bewegungsaufgaben.

---

<sup>1</sup> Literaturhinweise:

<http://www.sportunterricht.de/akro>

M. Blume: Akrobatik mit Kindern und Jugendlichen, Aachen 1995 (Meyer und Meyer)



# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 6

## Leichtathletik

April 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **Vorbemerkungen**

Die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht sich auf motorische Kompetenzen im Bereich Sprung, Wurf und Lauf.

### **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

#### **Bezug zum Kompetenzbereich**

Die Schülerinnen und Schüler können laufen, springen und werfen und diese Fertigkeiten in unterschiedlichen Variationen und Situationen anwenden.

### **(2) Problemstellung**

Durchführung eines Dreikampfes bestehend aus Sprint mit Tiefstart, Weitsprung und Ballweitwurf. Als Bewertungsgrundlage dienen die jahrgangsspezifischen Bundesjugendtabellen.

### **(3) Niveaubeschreibung**

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann beim Sprint

- nach dem Start sich in Richtung der Laufstrecke aufrichten.
- die angegebene Strecke zügig laufend zurücklegen.

Die Schülerin/der Schüler kann beim Wurf

- die geforderte Ausholbewegung und Schleuderbewegung (Ellenbogen vor Ball, hoher Ellenbogen) durchführen.
- den der Wurfhand gegenüberliegenden Fuß beim Abwurf nach vorne stellen.

Die Schülerin/der Schüler kann beim Sprung

- die drei Phasen Anlauf, Sprung und Landung deutlich erkennbar durchführen.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler erreicht in der Gesamtwertung die für eine Siegerurkunde benötigte Punktzahl.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler erreicht in der Gesamtwertung die für eine Ehrenurkunde benötigte Punktzahl.

Die Schülerin/der Schüler kann alle geforderten Bewegungen mit einer hohen Dynamik umsetzen.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 6

**Schwimmparcours erstellen:  
Springen, Gleiten, Tauchen**

Juli 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **Vorbemerkung**

Die Niveaunkretisierung bezieht sich auf basale Bewegungserfahrungen mit dem Element Wasser aus den Bereichen Springen, Gleiten, Tauchen. Die Umsetzung erfolgt durch eine Aufgabenstellung, die in Gruppenarbeit gelöst werden soll.

### ***Didaktisch-methodische Hinweise***

Im Rahmen einer Unterrichtseinheit von zwei bis vier Schwimmstunden werden den Schülerinnen und Schülern drei relativ offen formulierte Bewegungsaufgaben gestellt, die sie als Gruppe in einen Parcours integrieren sollen. Dieser Parcours entsteht in einer Planungsphase. In einer zweiten Phase (Erprobungsphase) wird er dann erprobt, bevor er präsentiert und genutzt wird. Die Nutzung des Parcours kann sowohl gruppenintern als auch durch alle Schülerinnen und Schüler der Klasse geschehen. Eventuell muss der Zeitrahmen dann verlängert werden.

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

*Bezug zu den Kompetenzen*

### **GRUNDFORMEN DER BEWEGUNG**

Die Schülerinnen und Schüler können

- tauchen, gleiten, schweben, springen.

## **(2) Problemstellung**

Eine Gruppe von 4 bis 6 Schülerinnen und/oder Schülern erstellt einen Schwimmparcours. Der Parcours sollte die folgenden Bedingungen berücksichtigen: Jede Schülerin bzw. jeder Schüler muss jeweils

- einmal ins Wasser springen;
- eine Strecke im Wasser gleiten;
- eine Strecke im Wasser tauchen.

Es stehen verschiedene Geräte oder Schwimmhilfen zur Verfügung.

Die Gruppe sollte darauf achten, dass für unterschiedliche Könnensstufen entsprechende Herausforderungen in den Parcours eingearbeitet sind.

## **(3) Niveaubeschreibung**

### **Fachkompetenzen**

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler beherrscht einen Sprung in das Wasser.

Die Schülerin/der Schüler kann eine kurze Strecke im Wasser gleiten und die dafür nötige Körperspannung halten.

Die Schülerin/der Schüler kann eine Strecke (weit oder tief) tauchend zurücklegen.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler beherrscht einen Kopfsprung vom Beckenrand.

Die Schülerin/der Schüler kann durch geschicktes Zusammenspiel von Körperspannung und Gleitposition eine längere Strecke gleiten.

Die Schülerin/der Schüler kann eine längere Tauchstrecke in die Weite oder in die Tiefe zurücklegen.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler beherrscht einen Kopfsprung vom Startblock mit der Zielsetzung weit oder tief zu tauchen.

Die Schülerin/der Schüler gleitet eine längere Strecke und verlängert diese noch durch einen Armzug oder Beinschlag zum richtigen Zeitpunkt.

Die Schülerin/der Schüler erfüllt während des Tauchens unter Wasser eine Aufgabe, welche Orientierungsfähigkeit erfordert (z.B. durch einen Reifen tauchen oder einen Gegenstand heraufholen).

**Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen***Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Ideen seiner Gruppenmitglieder und trägt zur Verwirklichung des Parcours bei.

Dabei hält sie/er sich an vereinbarte Regeln und Abmachungen der Gruppe.

Die Schülerin/der Schüler kennt den Ablauf des Parcours.

Sie/er kann Hemmungen überwinden und den Parcours bewältigen.

*Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich aktiv an der Entwicklung und Organisation des Parcours, indem sie/er zu den vorhandenen auch eigene Ideen zur Gestaltung der Aufgabe einbringt. Dabei achtet sie/er darauf, dass vereinbarte Regeln und Abmachungen der Gruppe eingehalten werden.

Sie/er übernimmt die Erklärung und Präsentation für einen Teil des Parcours und kann diese verständlich gestalten.

Die Schülerin/der Schüler bewältigt den Parcours sicher.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler ist kreativ bei der Entwicklung des Parcours, wobei auch Herausforderungen für unterschiedliche Könnensstufen von ihm berücksichtigt werden.

Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für die Erfüllung der Aufgabe und für das Gesamtgeschehen. Sie/er reflektiert Vorschläge und Ideen anderer und findet geeignete Lösungen auch bei auftretenden Konflikten. Die Schülerin/der Schüler nimmt ihre/seine Verantwortung auch bei der Vereinbarung von Regeln und Abmachungen für den Gruppenarbeitsprozess wahr.

Die Schülerin/der Schüler kann den Parcours detailliert erklären und präsentieren.

Sie/er bewältigt den Parcours sicher und mit Freude.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 6

## Sumo-Ringkampf

Februar 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Der vorliegende Bildungsstandard verlangt keine Technikschiulung in einer Kampfsportart. Deshalb orientiert sich die Niveaubeschreibung am natuirliehen Bewegungsrepertoire der Kinder.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

Die Schuilerinnen und Schuiler koennen sich mit einer Partnerin/einem Partner bei Zieh-, Kamp- oder Raufspielen auseinandersetzen.

### (2) Problemstellung

Eine Gruppe von 8-10 Schuilerinnen und Schuilern fuehrt auf einer Mattenflaeche einen Sumo-Ringkampf durch.

Dabei gelten folgende Regeln:

- Es kaempfen immer 2 Schuilerinnen und Schuiler gegeneinander.
- Verloren hat, wer mit einem anderen Koerperteil als den Fuessohlen die Mattenflaeche beruehrt oder wer die Mattenflaeche (ca. 6 Quadratmeter) verlaesst.
- Die beiden Partner finden sich jeweils freiwillig.
- Es gelten die ueblichen Raufregeln (siehe Handreichungen, kein Schlagen, Treten, Boxen, ...).
- Es wird ein gemeinsamer Stopp-Befehl vereinbart.

### (3) Niveaubeschreibung

#### Fachkompetenzen

##### *Niveaustufe A*

Die Schuilerin oder der Schuiler kann den direkten Koerperkontakt mit einer Partnerin oder einem Partner aufnehmen.

Die Schuilerin oder der Schuiler kann ihr bzw. sein Koerpergewicht gegen eine Partnerin bzw. einen Partner stemmen.

Die Schuilerin oder der Schuiler kann, wenn noetig, abrollen.

##### *Niveaustufe B*

Die Schuilerin oder der Schuiler kann eine Partnerin bzw. einen Partner fassen und aus dem Gleichgewicht bringen.

Die Schuilerin bzw. der Schuiler kann bei einem Angriff der Partnerin oder des Partners Abwehrbewegungen durchfuehren.

Die Schuilerin oder der Schuiler kann sicher rollen und fallen.

##### *Niveaustufe C*

Die Schuilerin oder der Schuiler verhaelt sich in unterschiedlichen Kampfsituationen gewandt und geschickt.

Die Schuilerin bzw. der Schuiler besitzt eine hohe Schnell- und Maximalkraft.

Die Schuilerin oder der Schuiler kann ausdauernd mit hoher Konzentration kaempfen und schieben.

#### Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

##### *Niveaustufe A*

Die Schuilerin bzw. der Schuiler findet einen Partner, mit dem sie bzw. er einen Sumo-Ringkampf durchfuehren kann.

Die Schuilerin oder der Schuiler haelt sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

*Niveaustufe B*

Die Schülerin oder der Schüler findet verschiedene Partner, mit denen sie bzw. er einen Sumo-Ringkampf durchführen kann.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt ein differenziert angepasstes Kampfverhalten bei unterschiedlichen Partnern, d.h. sein Kraft- und Körpereinsatz passt sich den Möglichkeiten seiner Partnerin bzw. seines Partners an.



# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 6

## Wasserballspiel

März 2006



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht sich neben dem Bezug zum Leitgedanken auf eine Kompetenz im Bereich **Schwimmen**. Die vorgestellte Problemstellung beinhaltet aber auch Kompetenzen aus dem Bereich Spiel. Diese Kompetenzen werden durch die Niveaunkretisierung Spiel/Spielen näher beschrieben.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### *Bezug zu den Leitgedanken*

Die Schülerinnen und Schüler können bei sportlichen Aktivitäten miteinander selbstständig kooperieren und in Wettkampf treten. Dabei zeigen sie Fairness, Rücksichtnahme und die Bereitschaft, Konflikte zu bewältigen.

#### *Bezug zum Kompetenzbereich*

Die Schülerinnen und Schüler können schnell schwimmen und sich ausdauernd im Wasser bewegen.

### (2) Problemstellung

Eine Gruppe von 8-10 Schülerinnen oder Schülern organisiert in einem abgegrenzten Bereich des Schwimmbeckens (Schwimmtiefe, Länge mind. 15 Meter) ein Wasserballspiel mit zwei Mannschaften und spielt es. Die Spieldauer beträgt 10 Minuten. Die Schülergruppe legt die Spielregeln selbst fest.

Spielfläche, Tor und Ball sind vorgegeben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Plakat, um die Regeln aufzuschreiben.

### (3) Niveaubeschreibung

#### **Fachkompetenz und motorische Kompetenz**

##### *Niveaustufe A*

Die Schülerin oder der Schüler kann sich sicher während der gesamten Spieldauer im Wasser bewegen ohne Kontakt mit dem Beckenrand zu suchen.

Die Schülerin bzw. der Schüler kann eine kurze Strecke zügig schwimmend zurücklegen.

##### *Niveaustufe B*

Die Schülerin bzw. der Schüler kann der Spielsituation angepasst in unterschiedlichen Geschwindigkeiten schwimmen.

##### *Niveaustufe C*

Die Schülerin bzw. der Schüler kann mit und ohne Ball schnell schwimmen.

Die Schülerin bzw. der Schüler kann so ausdauernd schwimmen, dass er während der gesamten Spieldauer einen aktiven Beitrag zu der jeweiligen Spielsituation (Angriff oder Abwehr) leistet.

#### **Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen**

##### *Niveaustufe A*

Die Schülerin bzw. der Schüler orientiert sich an den Regelvorschlägen seiner Gruppenpartner.

Die Schülerin bzw. der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

*Niveaustufe B*

Die Schülerin bzw. der Schüler beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation des Spiels und übernimmt kleinere Aufgaben.

Die Schülerin bzw. der Schüler unterstützt die Konsensfindung bei der Vorbereitung und Durchführung des Spiels.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin bzw. der Schüler ist kreativ bei der Entwicklung der Regeln.

Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.

Die Schülerin bzw. der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 6

## Zielballspiel erfinden oder abändern

Januar 2004



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Spielregeln verstehen, akzeptieren und weiterentwickeln;
- mit- und gegeneinander spielen;
- in einfache Spielsituationen zielgerichtet agieren;
- Spiele mit vereinfachtem Regelwerk mit und ohne Schiedsrichter organisieren;
- eigene Spiele nach ihren Bedürfnissen erfinden und in der Gruppe umsetzen.

**(2) Problemstellung**

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern soll ein Zielballspiel erfinden oder ein bekanntes abändern und spielen. Sie erhalten ein Plakat auf welchem sie die Spielbeschreibung und Regeln festhalten. Des Weiteren stehen ihnen 2 Matten, 2 Gymnastikringe und verschiedene Bälle, sowie eine Hälfte der Sporthalle zur Verfügung.

**(3) Niveaubeschreibung****Fähigkeiten und Fertigkeiten bei dem Spiel***Niveaustufe A*

- Kann die Spielidee nachvollziehen.
- Kann einen ihm zugespielten Ball regelgerecht annehmen und weiterleiten.

*Niveaustufe B*

- Kann situativ angemessen einen Mitspieler anspielen oder den Abschluss suchen.
- Besitzt ein erkennbares Abwehr/ Angriffsverhalten.

*Niveaustufe C*

- Zeigt effektives Angriffsverhalten und kann sich angemessen freilaufen.
- Bindet seine Mitspieler in das Spielgeschehen wirkungsvoll ein.
- Zeigt spielgerechtes Abwehrverhalten.

**Organisatorische und soziale Kompetenzen***Niveaustufe A*

- Orientiert sich an den Vorgaben seiner Mitspieler.
- Kann sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen halten.

*Niveaustufe B*

- Beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

*Niveaustufe C*

- Zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.
- Ist kreativ bei notwendigen Regelanpassungen bzw. bei der Regelentwicklung.
- entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

(Die Niveaustufen A, B, C sind additiv zu verstehen.)

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 8

## Choreografie und Tanz mit Basketbällen

Februar 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### Grundformen der Bewegung

Die Schülerinnen und Schüler können

- zusammen mit einer Partnerin/einem Partner oder in einer Kleingruppe mit Musik eine kleine akrobatische oder gymnastische Choreografie oder einen Tanz erstellen und vorführen.

## (2) Problemstellung

Eine Gruppe von (4-8) Schülern/Schülerinnen soll eine Choreografie zu einem von ihnen frei gewählten Musikstück mit Basketbällen entwickeln und vorführen. Der zeitliche Umfang beträgt ca. 3 Minuten.

## (3) Niveaubeschreibung

### Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten:

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler

- kann die in der Gruppe vereinbarten Raumwege mit dem Handgerät zurücklegen;
- beherrscht die in der Gruppe vereinbarten Bewegungen und einfache Bewegungsverbindungen mit dem Handgerät;
- bindet sich größtenteils in die vereinbarte Gruppenchoreografie mit ein;
- bewegt sich größtenteils rhythmisch zur ausgewählten Musik.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler

- bewegt sich durchgehend rhythmisch zu der ausgewählten Musik;
- besitzt eine ausreichende Dynamik in ihren/seinen Bewegungen und komplexeren Bewegungsverbindungen;
- bindet sich durchgehend in die vereinbarte Gruppenchoreografie mit ein.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler

- besitzt eine hohe Dynamik und Feinabstimmung in ihren/seinen Bewegungen;
- beherrscht auch anspruchsvolle Bewegungsverbindungen.

### Kreative Kompetenz:

#### *Niveaustufe A*

- Die Gesamtkhoreografie setzt sich aus einfachen Bewegungsaufgaben zusammen.
- Das ausgewählte Musikstück besitzt nur begleitende Funktion.

#### *Niveaustufe B*

- Die Gesamtkhoreografie besitzt neben einfachen Bewegungsaufgaben auch anspruchsvollere Bewegungsverbindungen.
- Die ausgewählten Bewegungsverbindungen sind größtenteils abgestimmt auf die Musik.

*Niveaustufe C*

- Die Gesamtchoreografie setzt sich aus komplexen, anspruchsvollen Bewegungsverbindungen zusammen.
- Die ausgewählten Bewegungsverbindungen sind im Ganzen abgestimmt auf die Musik und unterstützen sich gegenseitig.

**Organisatorische und soziale Kompetenzen:**

*Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler

- orientiert sich an den Ideen ihrer/seiner Gruppenpartner;
- hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

*Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler

- beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben;
- entwickelt selbst kleinere Bewegungsideen und Bewegungsverbindungen.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler

- zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen;
- ist kreativ bei der Entwicklung der Choreografie und bei notwendigen Anpassungen;
- entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.



# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 8

## Fußball

April 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### Bezug zu den Leitgedanken

Die Schülerinnen und Schüler können bei sportlichen Aktivitäten miteinander selbstständig kooperieren und in Wettkampf treten. Dabei zeigen sie Fairness, Rücksichtnahme und die Bereitschaft, Konflikte zu bewältigen.

### Bezug zum Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig Ergebnisse messen und protokollieren.

Die Schülerinnen und Schüler können die allgemeinen Grundtechniken in drei von vier großen Spielen anwenden.

## (2) Problemstellung

Eine Gruppe von 6-8 Schülerinnen/Schülern organisieren an drei Stationen einen kleinen Wettkampf zum Thema Torschuss. Der Wettkampf soll so organisiert sein, dass die Aufgaben beidfüßig zu bewältigen sind.

Folgende Stationen sind vorgegeben:

Station A:

Im Handballtor (Fußballtor) wird im oberen rechten Eck ein Reifen befestigt. Im unteren linken Eck befindet sich ein kleiner Kasten. (Schussentfernung ca. 6 Meter)

Station B.

4 Hütchen markieren eine Slalomstrecke, dahinter befindet sich im Abstand von ca. 8 Metern ein Handballtor. (Fußballtor Abstand ca. 12 Meter)

Station C

Ein Ball wird von der Seite kniehoch eingeworfen. Im Abstand von 7 Metern (Handballtor oder Weichbodenmatte) bzw. 11 Metern (Fußballtor) befindet sich das Tor.

## (3) Niveaubeschreibung

### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann mit einem Fuß einen zielgerichteten Schuss aus dem Stand und der Bewegung ausführen.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler verfügt mit einem Fuß über einen festen, zielgerichteten Schuss.

Die Schülerin/der Schüler kann auch aus einer dynamischen Bewegung heraus zielgerichtet schießen.

Die Schülerin/der Schüler kann der Situation angemessen variantenreich (Innenspann, Vollspann, Außenspann) schießen.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler kann mit beiden Füßen zielgerichtet schießen.

**Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen***Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Vorschlägen seiner Gruppenpartner.

Die Schülerin/der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

*Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler ist kreativ bei der Lösung der Aufgabe.

Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen und übernimmt wichtige Aufgaben.

Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 8

## Handball

April 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### Bezug zu den Leitgedanken

Die Schülerinnen und Schüler können bei sportlichen Aktivitäten miteinander selbstständig kooperieren und in Wettkampf treten. Dabei zeigen sie Fairness, Rücksichtnahme und die Bereitschaft, Konflikt zu bewältigen.

### Bezug zum Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig Ergebnisse messen und protokollieren.

Die Schülerinnen und Schüler können die allgemeinen Grundtechniken in 3 von 4 großen Spielen anwenden.

## (2) Problemstellung

Eine Gruppe von 6-8 Schülerinnen/Schülern organisiert an zwei Stationen einen kleinen Wettkampf zum Thema Torwurf.

Folgende Stationen sind vorgegeben:

Station A:

Im Handballtor wird im oberen rechten Eck ein Reifen befestigt. Im unteren linken Eck befindet sich ein Baustellenkegel. Abwurfline ist die 7-Meterlinie (Freiwurflinie).

Station B:

Etwa 0,5 m vor dem Handballtor wird ein großer Kasten platziert. Auf dem großen Kasten befindet sich ein kleiner Kasten. Die Schülerin/ der Schüler erhält einen Pass über 15 Meter in den Lauf knapp hinter der Mittellinie und versucht ein Tor zu erzielen. („Tempogegenstoß“)

## (3) Niveaubeschreibung

### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann einen zielgerichteten Wurf aus dem Stand ausüben. Dabei gilt:

- Der der Wurfhand gegenüberliegende Fuß befindet sich beim Wurf vorne.
- Der Ellenbogen der Schülerin/des Schülers ist schulterhoch und nicht hinter dem Ball. (Schleuderbewegung)

### *Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler verfügt über einen festen, zielgerichteten Wurf.

Die Schülerin/der Schüler kann auch aus einer dynamischen Bewegung heraus zielgerichtet werfen.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler kann einen dynamischen Sprungwurf.

Die Schülerin/der Schüler kann das Tempo der Bewegung in den Wurf mitnehmen.

## Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Vorschlägen seiner Gruppenpartner.

Die Schülerin/der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

*Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler ist kreativ bei der Lösung der Aufgabe.

Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen und übernimmt wichtige Aufgaben.

Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 8

## Mannschaftswettbewerb Weitsprung

November 2005



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards****Grundformen der Bewegung**

Die Schülerinnen und Schüler können die allgemeinen Grundfertigkeiten in den leichtathletischen Disziplinen anwenden und weiterentwickeln.

**(2) Problemstellung**

Eine Gruppe von Schülerinnen/Schülern (10-14) soll einen Mannschaftswettbewerb im Weitsprung durchführen. Es werden 2 Mannschaften gebildet. Jede Schülerin/jeder Schüler hat 2 Versuche. Das jeweils beste Ergebnis zählt für die jeweilige Mannschaft. Sieger ist die Mannschaft mit der höheren Gesamtsumme der Sprungergebnisse.

Es gilt eine Absprungzone vor und hinter dem Brett.

**(3) Niveaubeschreibung****Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten***Niveaustufe A*

- Die Schülerin/der Schüler beherrscht die Grobform des Anlaufs, des einbeinigen Absprungs und der Landung.

*Niveaustufe B*

- Die Schülerin/der Schüler besitzt bei seiner Ausführung eine erkennbare Flugphase (Hang- oder Schrittechnik).

*Niveaustufe C*

- Die Schülerin/der Schüler erreicht eine hohe Anlaufgeschwindigkeit und kann diese Dynamik in den Sprung umsetzen.

**Organisatorische, kreative und soziale Kompetenzen***Niveaustufe A*

- Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Ideen seiner Gruppenpartner.
- Die Schülerin/der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

*Niveaustufe B*

- Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

*Niveaustufe C*

- Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.
- Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.



# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 8

## Spielregeln eines Sportspieles vereinfachen

Januar 2004



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### **Spiele – Spiel – die großen Spiele**

Die Schülerinnen und Schüler können

- mindestens 3 große Mannschaftsspiele mit vereinfachtem Regelwerk spielen;
- die allgemeinen Grundtechniken dieser Spiele spielspezifisch anwenden;
- selbstständig kleine Mannschaftsspiele organisieren und durchführen.

## **(2) Problemstellung**

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern (6-10) führt selbstständig ein Spiel (Fußball, Handball, Basketball, Volleyball) mit vereinfachtem Regelwerk durch.

## **(3) Niveaubeschreibung**

### **Fähigkeiten und Fertigkeiten bei den Spielen Fußball, Handball, Basketball...**

#### *Niveaustufe A*

- Kennt die wichtigsten Regeln dieser Sportart.
- Kann einen ihm zugespielten Ball regelgerecht annehmen und weiterleiten.

#### *Niveaustufe B*

- Kann situativ angemessen einen Mitspieler anspielen.
- Besitzt in der Bewegung sichere Ballbeherrschung.
- Kann durch geeignete Technik einen Angriff abschließen.

#### *Niveaustufe C*

- Zeigt effektives und variantenreiches Angriffsverhalten und kann sich angemessen freilaufen.
- Zeigt spielgerechtes Deckungsverhalten.

### **Fähigkeit und Fertigkeit beim Spiel Volleyball**

#### *Niveaustufe A*

- Kennt die wichtigsten Regeln dieser Sportart.
- Kann einen Ball annehmen und zuspielen.

#### *Niveaustufe B*

- Kann einen Ball annehmen und angemessen zuspielen (oberes und unteres Zuspiel).
- Zeigt richtige Einnahme der Spielposition.
- Kann durch geeignete Aufschlagtechnik das Spiel eröffnen.

#### *Niveaustufe C*

- Besitzt eine gute Raumaufteilung.
- Zeigt effektives Angriffsverhalten bei Vorbereitung und Abschluss.

### **Organisatorische und soziale Kompetenzen**

#### *Niveaustufe A*

- Orientiert sich an den Vorgaben seiner Mitspieler.
- Kann sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen halten.

#### *Niveaustufe B*

- Beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

#### *Niveaustufe C*

- Zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.
- Ist kreativ bei notwendigen Regelanpassungen bzw. bei der Regelentwicklung.
- Entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

(Die Niveaustufen A, B, C sind additiv zu verstehen.)

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 8

**Trendsportarten  
Inliner**

April 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Bei den Trendsportarten steht im Allgemeinen nicht das Erlernen bestimmter motorischer Fertigkeiten im Vordergrund. Schwerpunkt ist vielmehr das Kennenlernen verschiedener, freizeitrelevanter Sportarten.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

#### Bezug zu den Leitgedanken

Die Schülerinnen und Schüler können bei sportlichen Aktivitäten miteinander selbstständig kooperieren und in Wettkampf treten. Dabei zeigen sie Fairness, Rücksichtnahme und die Bereitschaft, Konflikte zu bewältigen.

#### Bezug zum Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können

- mindestens 2 Freizeit- oder Trendsportarten nach regionalen Möglichkeiten praktizieren;
- aufbauend auf den notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten die Sicherheitsaspekte dieser Sportarten bei der Durchführung berücksichtigen und anwenden.

### (2) Problemstellung

Eine Schülergruppe von 6 –10 Schülerinnen oder Schüler führt einen „Inliner Biathlon“ durch.

Dabei ist ein Rundkurs von 500 bis 800 Meter vorgegeben. Am Start und Zielpunkt befindet sich eine Wurfstation (Tennisballe, Dosen o.ä.). Der Wettbewerb ist als Staffelwettkampf mit zwei Mannschaften durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Modalitäten (d.h. Zeitgutschriften oder Zeitmalus, Anzahl der Durchläufe, Spielregeln u.ä.) selbst.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann die geforderte Laufbewegung ausüben.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler kann auch in den Kurven die geforderte Laufbewegung ausüben.

Die Schülerin/der Schüler kann ansatzweise durch Drehung bremsen.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler bewegt sich dynamisch und mit hoher Geschwindigkeit auf den Inlinern.

Die Schülerin/der Schüler kann aus der dynamischen Bewegung durch Drehung bremsen.

### Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler orientiert sich an den Regelvorschlägen seiner Gruppenpartner.

Die Schülerin/der Schüler kennt die wichtigsten Sicherheitsvorschriften für Inliner (Helm, Gelenkpolster) und wendet sie an.

Die Schülerin/der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.

*Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler ist kreativ bei der Entwicklung der Modalitäten und der Regeln.

Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen.

Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 10

## Fußball

April 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### Bezug zu den Leitgedanken

Die Schülerinnen und Schüler können bei sportlichen Aktivitäten miteinander selbstständig kooperieren und in Wettkampf treten. Dabei zeigen sie Fairness, Rücksichtnahme und die Bereitschaft, Konflikte zu bewältigen.

### Bezug zum Kompetenzbereich

Die Schülerinnen und Schüler können aufbauend auf fundierten Fertigkeiten und Fähigkeiten zwei beliebige Sportarten praktizieren.

Die Schülerinnen und Schüler können die wichtigsten Trainingsprinzipien und Trainingsmethoden anwenden.

## (2) Problemstellung

Eine Gruppe von 6-8 Schülerinnen/Schülern organisiert an drei Stationen ein Torschustraining. Dabei planen die Schülerinnen und Schüler den Stationsaufbau und die Organisation und stellen diese unter Berücksichtigung ihrer Zielsetzung der Klasse vor. Es stehen ihnen verschiedene Vorschläge aus der Fachliteratur zur Verfügung.

Folgende Elemente sollen dabei von den Schülern berücksichtigt werden:

- a. beidfüßiges Schießen
- b. variantenreiches Schießen (Innen-, Außen-, Vollspann)
- c. situationsgerechtes Schießen (nach Flanken, nach Dribbling,, ruhender Ball usw.)

## (3) Niveaubeschreibung

### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann einen zielgerichteten Schuss aus dem Stand und der Bewegung ausführen.

Die Schülerin/der Schüler kann mit 2 unterschiedlichen Schusstechniken schießen.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler verfügt über einen festen, zielgerichteten Schuss.

Die Schülerin/der Schüler kann auch aus einer dynamischen Bewegung heraus zielgerichtet schießen.

Die Schülerin/der Schüler kann je nach Situation angemessen mit Innen-, Außen-, und Vollspann auf das Tor schießen.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler kann beidfüßig, der Situation angemessen auf das Tor schießen.

Die Schülerin/der Schüler kann das Tempo der Bewegung in den Schuss übertragen.

## Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen

### *Niveaustufe A*

Die Schülerin/der Schüler kann die Vorgaben umsetzen.

Die Schülerin/der Schüler kann aus einem Stationsangebot geeignete Stationen aussuchen und deren Trainingsziel und Spielbedeutung nennen.

Die Schülerin/der Schüler hält sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen.



*Niveaustufe B*

Die Schülerin/der Schüler kann differenzierter zwischen den Angeboten auswählen und seine Auswahl begründen.

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich an der Entwicklung und Organisation und übernimmt kleinere Aufgaben.

*Niveaustufe C*

Die Schülerin/der Schüler ist kreativ bei notwendigen Variationen.

Die Schülerin/der Schüler zeigt sich verantwortlich für das Gesamtgeschehen und übernimmt wichtige Aufgaben.

Die Schülerin/der Schüler entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Sport  
Klasse 10

## Organisation eines Basketballturniers

Januar 2004



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

**(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler können

- aufbauend auf fundierten Fertigkeiten und Fähigkeiten zwei beliebige Sportarten praktizieren, Mindestens eine dieser beiden Sportarten muss aus dem Bereich der Kernsportarten gewählt werden. Sie müssen beide Sportbereiche (Individual- und Sportart) abdecken.

**(2) Problemstellung**

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern (10-15) organisiert ein kleines Basketballturnier (3 bis 4 Mannschaften).

**(3) Niveaubeschreibung****Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Spiel***Niveaustufe A*

- Kennt die Regeln dieser Sportart.
- Kann einen Mitspieler anspielen und beherrscht die Dribbeltechnik mit Abschluss Korbleger.
- Erkennt eine gute Wurfmöglichkeit und kann einen Korbwurf aus dem Stand durchführen.
- Zeigt effektives Deckungsverhalten bei Manndeckung.

*Niveaustufe B*

- Kann einen Mitspieler variantenreich anspielen.
- Beherrscht die Dribbeltechnik bei schnellem Tempo.
- Besitzt mehrere effektive Wurfvariationen.
- Zeigt effektives Deckungsverhalten bei Raum- und Manndeckung.
- Kann von Angriff auf Abwehr und umgekehrt zügig umschalten.

*Niveaustufe C*

- Bindet seine Mitspieler zielorientiert in das Spielgeschehen ein, besitzt peripheres Sehen.
- Beherrscht die Dribbeltechnik bei hohem Tempo.
- Ist erfolgreich bei seinen Korbwürfen.
- Kann sein effektives Deckungsverhalten selbstständig an die Spielsituation anpassen.
- Reagiert schnell auf veränderte Spielsituationen und verschafft dadurch seiner Mannschaft einen Vorteil.

**Handlungskompetenz bei der Organisation***Niveaustufe A*

- Kennt die wichtigsten Möglichkeiten einen Wettkampf in einer Gruppe zu organisieren.

*Niveaustufe B*

- Beteiligt sich aktiv an der Organisation und Durchführung des Wettkampfes.

*Niveaustufe C*

- Übernimmt Führungsaufgaben und bindet seine Mitschüler mit ein.

**Soziale Kompetenzen**

*Niveaustufe A*

- Kann sich an vereinbarte Regeln und Organisationsformen halten.

*Niveaustufe B*

- Übernimmt Aufgaben für die Gruppe.

*Niveaustufe C*

- Handelt verantwortlich für das Gesamtgeschehen.
- entwickelt Lösungsstrategien bei auftretenden Konflikten.

(Die Niveaustufen A, B, C sind additiv zu verstehen.)